**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 26 (1918)

Heft: 7

Artikel: Ein Skischlitten, welcher auch als Trag- und Räderbahre verwendet

werden kann

Autor: Poult, J.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-546248

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hört zum Segensreichsten in der weitverzweigten Arbeit unseres schweizerischen Roten Kreuzes, daß es in den Städten und auf dem Lande reiche Gelegenheit gibt, die überaus wichtigen Kenntnisse und Fertigkeiten in Krankenpslege und Samariterdienst sich anzueignen. Keine Tochter sollte es sich entgehen lassen, an solchen Kursen teilzunehmen. Wie viel hat schon der Unverstand am Krankenbett vers

schuldet! Wie beruhigend wirkt auf Patienten und Umgebung eine Persönlichkeit, die sich auf die Handreichung richtig versteht!

Mit offenen Augen in die Welt des Jams mers schauen, ein Herz für sie haben und verständnisvolle Hilfe leisten, das ist Samas riterart. "Gehe hin und tue desgleichen!"

(Aus dem "Schweiz. Protestantenblatt".)

## Ein Skischlitten,

welcher auch als Trag- und Räderbahre verwendet werden kann.

Auszug aus einem Vortrag von Bezirksarzt Dr. J. Poult, Zuoz, im "Korrespondenzblatt für Schweizer Nerzte".

I.

Daß ein Transportmittel, überall und zu jeder Jahreszeit verwendbar zu schnellem, sicherem und schonendem Krankentransport, dem Bergarzt oftmals von dringendem Besdürfnis sein kann, mögen die folgenden Beispiele dartun:

In der Schäferhütte auf dem Schafberg bei Pontresina ist im Herbst 1899 der Maler Segantini an Blinddarmentzündung gestorben; er konnte nicht operiert werden, weil ein Trans= port zu Tal mangels eines brauchbaren Trans= portmittels untunlich war. — Ein Jäger erhielt in den Bergen infolge Unfalls aus dem Gewehr einen Schuß durch die rechte Lunge; er wurde zu Tal gebracht, auf ein Sanitätsautomobil gelegt und ungefähr 30 km weit ins Krankenhaus gefahren. Parallel dieser Autostrecke geht die Bahnlinie. Auf gutem Ruhelager im nächsten Bahnzug wäre der Patient gewiß schonender, mit weniger Erschütterung und mit weniger Blutverlust transportiert worden. — Ein Typhuspatient konnte nicht evakuiert werden, weil man mit dem schweren Spitalichlitten wegen Schneeeinbruchs und Lawinengefahr nicht hätte durchkommen können: es folgten diesem Erkran= fungsfall im gleichen Hause acht weitere Typhuserfrankungen.

Der Schlitten, den ich mir erlaube, Ihnen vorzuzeigen, soll dem Bergarzt und dem Militärarzt in gebirgiger Gegend zum Transport von liegend zu transportierenden Kranken und Verletzten dienen. Er hat mir in der kurzen Zeit eines halben Jahres schon mehremals gute Dienste geleistet.

Sie sehen an den Bildern der Beilage die Verwendungsmöglichkeiten des Schlittens und die Anpassungsfähigkeit desselben an die versichiedensten Wegverhältnisse. Hierbei wollen Sie bemerken, daß die Bauart des Schlittens es zuläßt, nach Notwendigkeit eine Transportart durch die andere zu ersehen, ohne daß man den Patienten aus seiner Lagerung bewegen muß. Die Vilderserie 1—7 wurde mit militärischer Ermächtigung aufgenommen am 11. Oktober 1917 beim Transport eines Soldaten mit in Heilung begriffener Jußsphlegmone. Auf dem letzten Vild 8 ersehen Sie den Bau des Schlittens.

Vild 1 zeigt den ruhenden Schlitten als Feldbett im Kantonnement. Derselbe läßt sich auch in allen den Fällen verwenden, wo man für den Patienten ein Ruhelager

braucht: als Liegestuhl im Freien und als Ruhelager beim Eisenbahntransport; er kann mit dem Patienten aus dem Eisenbahngepäck-wagen gehoben und auf einen Pferdeschlitten,

Bild 2 zeigt den Schlitten als Tragbahre. Auf ebener Straße kann der hintere Träger direkt am hinteren Holmenende fassen; auf schlechtem Wege wird er zum Tragen die

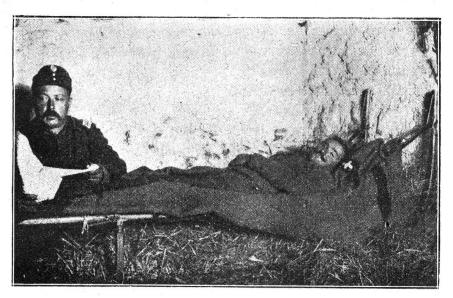


Fig. 1.

Wagen oder Antomobil geladen, oder auf sein Rädergestell montiert werden. Der ruhende Schlitten kann ferner dem Militärarzt den

beiden Stöcke benützen, damit er so, in größerem Abstand vom Schlittenende gehend, besser sehen kann, wo er hintritt.



Fig. 2.

Untersuchungsstuhl ersetzen, wie auch das Ruhelager bei Röntgenaufnahmen; im Notsfall kann er selbst als chirurgischer Operationsstisch dienen, indem man ihn durch Stellen auf einen Tisch in passende Höhe bringt.

An schwer zugänglichen Orten kann das Schlittengestell vom Tragtuch losgeschnallt werden, wobei der Patient ruhig liegen bleibt, und das Tragen bloß mittelst der zwei Meter langen Stöcke erfolgen. Dann

bedarf es aber der Wegsicht wegen hinten zweier Träger, welche seitlich schreitend mit der der Bahre zugekehrten Hand je einen Tragstock fassen. Vild 5 zeigt ihn als Stischlitten auf Stiterrain. Die zwei langen Stöcke, die nun an den Seiten des vorausfahrenden Schlittensteils starr befestigt sind, dienen zur Führung;

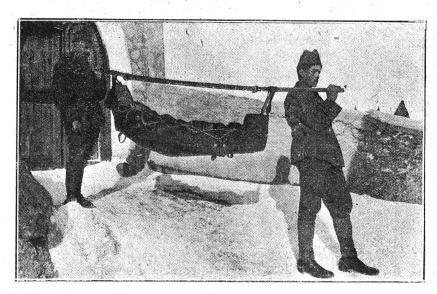


Fig. 3.

Bild 3: Ober man schnallt die Eckriemen lang, löst die andern Riemen, bindet die Stöcke zusammen und hat eine Traghänge=

zwei gewöhnliche Stiftöcke, kreuzweise an den Hörnern des hintern Schlittenteils befestigt, dienen Seitenfahrern (wenn solche nötig sind)

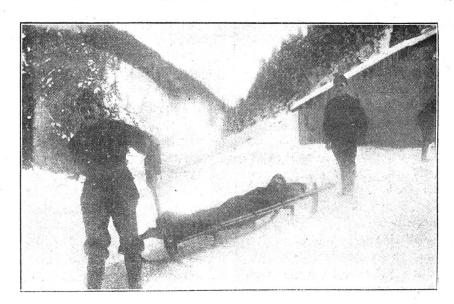


Fig. 4.

matte. (Diese Aufnahme stammt von einem andern Transport.)

Bild 4 zeigt den Schlitten als Handschlitten, verwendbar auf Schlittbahn, wie auch auf Grashalden beraab. als Handhabe. (Auf dem Bild ist nur ein Stock angebracht, hinten schräg.) Damit beim Traversieren von Hartschneeabhängen der Schlitten nicht seitlich abwärts rutsche, wäre eine Gleitschutzvorrichtung anzubringen (etwa



Fig. 5.

nach dem Vorbild einer Vorrichtung an den Segelschiffchen, mittelst welcher man bei scharfem Traversieren der Windrichtung eine

sattlermesserähnliche Schneide in das Wasser unter dem Kiele herablassen kann zum Schutz gegen Umkippen). (Schluß solgt.)

# Aus dem Vereinsleben.

Andwil-Arnegg. Samariterverein. Schon lange ist es her, seit der Samariterverein Andwil= Urnegg in diesem Blatte etwas von sich hören ließ. Es schien vielleicht den Fernstehenden, wir seien ein= geschlafen, dem ist aber absolut nicht so, es darf sogar Die Bereinstätigkeit im Jahre 1917 eine fehr rege genannt werden, da ein Samariterkurs vom 26. Februar bis 3. Juni 1917 und ein Krankenpflegekurs vom 20. November 1917 bis 12. Februar 1918 ab= gehalten wurden. Es gelang uns, als Kursleiter herrn Dr. Ammann von Waldfirch zu gewinnen, der es in vortrefflicher Weise verstand, uns zu fesseln und einzuweihen in die Geheimnisse des menschlichen Organismus. Auch die oftmals trockene Theorie der Rrankenpflege verstand unser Herr Rurgleiter fehr gut, mit Beispielen aus seiner ärztlichen Erfahrung anschaulich und behältlich zu machen, und es wurde stets mit großer Freude gearbeitet. Auch die praftische Leitung lag in sehr geschickten Händen und wurde aufs beste durchgeführt von unserm verehrten Präsidenten, Herrn Alb. Pfister, und Frau Arsié. Der Brüfung des Samariterkurses wohnten als Ber= treter des Roten Kreuzes und zugleich als Craminator Herr Dr. Decurting von Bischofszell und als Bertreter des schweiz. Samariterbundes herr Gudel,

Bischosszell, bei. Als Vertreter vom Krankenpslegesturs erschienen Herr Dr. Kunz und Herr Wiget von Uzwil. Die Herren Examinatoren waren mit den Schlußprüfungen sehr zufrieden. Es konnten 48 Aussweise eingehändigt werden. Die meisten Kursteilnehmer haben sich dem Verein angeschlossen.

Der Jahresbericht verzeichnet 6 Uebungen, 3 Versfammlungen, 1 Feldübung in Waldlirch mit den Sektionen Goßau und Bijchofszell. Außerdem hatten wir Gelegenheit, einen Vortrag von Herrn Dr. Amsmann anzuhören, wo uns in schönen Worten die Entstehung der Blinddarmentzündung und deren Folgen geschildert wurde.

Auch die Tätigkeit der Mitglieder außerhalb der Uebungsstunden ist zu loben, da die Rapporte ziemslich viel Hispeleistungen ausweisen. Es sinden sich im hiesigen Samariterverein 4 Samariterposten vor, welche visiert und wieder mit dem nötigen Material ausgerüstet wurden und deren Nützlichkeit allseitig anerkannt wird; auch das Krankenmobilienmagazin wird sleißig benutzt, das schon für viele Kranke eine wahre Wohltat war.

Hoffen wir, daß unsere Mitglieder auch im neuen Bereinsjahr in Einigkeit, mit Eifer, Freude und frischem Mut ans Werk gehen zum Nupen und Ge-